

## **Ivana Simic Bodrozic: Wildführung – Gedichte der Kinder**

Alles ist für deine Ankunft bereit.  
Der Krieg ist vorbei,  
Die zwei-drei geschmuggelten Schokoladestückchen im Kreißaal,  
Das Rauschen des Wassers in der Sauerstoffflasche,  
Papa sagt: das ist das Meer.  
Der großartige Moment deiner Ankunft  
Auf die Welt, und nur wir weinen vor Glück.  
Und da ist er.  
Der vorläufig spürbarste Moment meiner Mutterschaft  
Ich küsse dich auf deinen kleinen Rücken,  
Meistens bleiben wir allein, wir zwei Mädchen,  
Dann spinnen wir Geschichten.  
Aus dem Fenster hören wir Flügelschlagen.  
Flattern.  
Wie soll ich dir das erklären, dazu braucht man so viel:  
Federn, Wind, den freien Raum, hohle Knochen  
Meine Mama hat einmal für mich  
Schwarze Plüsch-Leggings im Kaufhaus gestohlen,  
Dazu braucht man einen Krieg, ein Kind ohne Vater,  
Und den Schuljahresbeginn.  
Ich küsse dich auf deinen kleinen Rücken,  
Ich habe Angst, ihn zu verbiegen, anstatt dich zu liebkosen,  
Spreche völlig falsche Worte an deinem zweiundzwanzigsten Tag,  
Und dabei muss ich dir diese ganze Welt erklären.

\*

Eines Tages, wenn ihr gestorben seid,  
Werde ich ein Pferd haben, das wird mich beschützen,  
Ich werde auch einen Mann haben.  
Und jede Nacht schlafe ich auf der Couch ...  
Wenn ihr gestorben seid.

Sagt sie, mit einer ruhigen, hellen Stimme.  
Gemessen.

Gut, aber bis dahin musst du auf uns hören.  
Denn auf jeden Fall verlangen sie zu viel  
Für eine Runde auf dem zwerghaften Tier, einem Pferd ähnlich,  
Das stehen bleibt und dann losgeht und gut passt  
Zu diesem geschmückten Platz in der Stadt.

Bis man ihm in die Augen sieht,  
Und den Eltern, deren Kinder nacheinander Platz nehmen  
Auf seinem behaarten, abgewetzten Rücken  
Und dem eigenen Kind  
Und sich selbst.

Eines Tages ...  
Werden sich die Dinge verändern,  
Oh, wie sehr werden sie sich verändern.

\*

Es fehlt nicht viel, und ich drehe durch.  
Jetzt ist es schon Nacht und sie schläft,  
und ich habe vergessen, mir ihren Rücken anzusehen.

Da ist dieses Buch, wir haben es beide gelesen,  
die Heldin, so nennt man doch die Hauptfigur,  
ein Mädchen, stirbt an Leukämie, sie stirbt von Anfang an,  
und man weiß, dass sie sterben wird, und niemand kann irgendetwas tun.  
Stell dir vor, du kannst dein eigenes Kind nicht retten.

Niemand kann irgendjemanden retten.

Ich friere bei diesem Gedanken, Seite um Seite,  
gleite ich bis zum blauen, einsamen Sterbemoment,  
als Letztes verabschiedet sich der Hörsinn.

Am Anfang hatte sie diese Strieme an der Wirbelsäule,  
ihr Vater hat es gesehen, so hat es angefangen.  
Vor Kurzem, als ich sie badete, die Steinchen aus dem Park  
rieselten auf die Fliesen, schlugen lustig auf  
und setzten dabei ihren Nachmittag fort,  
da sah ich etwas, eine Strieme am Rücken,  
so blau wie ein einsamer Moment.

Sag, du hast dir weh getan, sag's.  
Ich hab mir weh getan, sagst du.  
Das hat mir ein Onkel getan, ein Würstel-Onkel, lacht sie.

Stell dir vor, du kannst niemanden retten.

Denk nicht daran.

\*

Aus dem Kroatischen von Jelena Dabic

**Ivana Bodrožić**, geb. 1982 in Vukovar, begann ihre schriftstellerische Arbeit als Lyrikerin. Ihre Gedichte wurden in internationalen Literaturmagazinen und Anthologien abgedruckt, u.a. in "Konzert für das Eis. Gedichte aus Kroatien" (hrsg. v. Hans Thill, Verlag Wunderhorn, 2010). Ihr Debütroman "Hotel Zagorje" (2010) wurde mehrfach ausgezeichnet (u.a. mit dem Kiklop-Preis) und erschien 2012 unter dem Titel "Hotel Nirgendwo 2012" im Zsolnay Verlag auf Deutsch. Darin verarbeitete sie die Jahre als Flüchtlingskind in Kumrovec. Sie lebt und arbeitet in Zagreb.